

Aus den Verhandlungen des Schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 13. März 1854.)

Auf den Antrag des Schweiz. Post- und Baudepartements, gestützt darauf, daß der deutsch-österreichische Telegraphenverein die Wortzahl einer einfachen telegraphischen Depesche von 20 Worten auf 25 erhöht hat, und daß demnach bereits Einleitungen getroffen worden seien, um die gedachte Bestimmung für sämmtliche internationale Depeschen auch schweizerischer Seite einzuführen, und es somit zur Nothwendigkeit geworden sei, die gleiche Klasse von Depeschen auch im internen Verkehr zu gestatten, hat der Bundesrath beschlossen:

Es sei die Tare für den telegraphischen Verkehr im Innern der Schweiz festgesetzt wie folgt:

- | | |
|---|-------|
| a. für eine Depesche bis auf 25 Worte . . . | Fr. 1 |
| b. " " " von 26 bis 50 Worte . . . | " 2 |
| c. " " " " 51 " 100 " . . . | " 3 |

(Vergl. Bundesblatt v. J. 1852, Bd. III, Seite 270, und Bdb. v. J. 1853, Bb I, S. 254.)

Mit Zuschrift vom 6. d. Mts. stellt die Direktion der Rheinfalbahn in Schaffhäußen an den Bundesrath das Gesuch, er möchte ihr die im Art. 3 des Bundesbeschlusses vom 2. Februar 1853 (S. amtl. Ges. Smlg., Bd. III, Seite 311) festgesetzte Frist für den Beginn der Erdarbeiten und den Ausweis über gehörige Fortführung des Eisenbahnunternehmens um 3 Monate verlängern; worauf der Bundesrath beschloß, der erwähnten Direktion zu erwidern, daß er nicht kompetent

sei, von sich aus eine Fristverlängerung zu gestatten, daß er aber das Gesuch den gesetzgebenden Räten in der nächsten Julisession zur Entsprechung empfehlend vorlegen werde.

(Vom 17. März 1854.)

Auf den Vorschlag des Schweiz. Departements des Innern hat der Bundesrath die Niedersetzung einer Kommission für die zu errichtende eidg. polytechnische Schule beschlossen und zu Mitgliedern derselben gewählt:
die Herren

Prof. Dr. Volley in Aarau,

„ „ Delabar in St. Gallen,

Nationalrath Dr. A. Escher in Zürich,

Schuldirektor Hugendubel in Bern,

Nationalrath Dr. Kern in Zürich,

„ Oberst Stehlin in Basel,

„ Courte in Genf,

„ Wenger in Lausanne.

Diese Kommission, welche vom Chef des eidg. Departements des Innern präsidiert wird, hat auf Grundlage des Bundesgesetzes vom 7. Februar 1854, so wie der zur Einführung der Schule erforderlichen Verordnungen und Reglemente, den Entwurf einer Organisation der polytechnischen Schule auszuarbeiten.

Mit Depesche vom 12. dieß bringt das Schweiz. Konsulat in Havre dem Bundesrathe zur Kenntniß, daß mit dem Verkaufe von Fahrbillets an Auswanderer für deren Reise vom Ausschiffungshafen ins Innere von Amerika ein schändliches Gewerbe getrieben werde, indem Auswanderer zum Ankaufe solcher Fahrbillets, die

durchaus nicht für die beabsichtigte Reise passen, oder die den gewöhnlichen Tarif weit übersteigen, nicht nur in Frankreich, sondern auch in der Schweiz überredet und dabei arg geprellt werden, wofür viele Beweise vorliegen. Die Auswanderer sollten daher in Europa keine der gedachten Billets ankaufen, sondern solche erst am gehörigen Orte sich anschaffen, wobei sie nicht selten die Hälfte der Kosten ersparen können.

Wahlen des Bundesrathes.

Postbeamte:

13. März, Herr Heinrich Müller von Genf, bisheriger Volontär auf dem Hauptpostbureau in Zürich, zum Kommiss auf dem Hauptpostbureau in Genf. Jahresbesoldung Fr. 804.
- " " Herr August Schlatter, Mechaniker in Narau, zum Postkommiss daselbst. Jahresbesoldung Fr. 480.
15. März, Herr Robert Maurer von Schaffhausen, zum Kommiss auf dem Postbureau daselbst. Jahresbesoldung Fr. 600.
- " " Herr J. J. Wyß von Rümikon, Kts. Zürich, bisheriger Aushelfer auf dem Hauptpostbureau Zürich, zum nunmehrigen Kommiss daselbst. Jahresbesoldung Fr. 1200.
17. März, Herr J. Heinrich Schweizer von Brezwyl, Kts. Basel-Landschaft, zum Kommiss auf dem Hauptpostbureau in Basel. Jahresbesoldung Fr. 864.

17. März, Herr Joh. Gerber von Langnau, Kts. Bern, gegenwärtig Postkommis in La Chaux-de-Fonds, zum Kommis auf dem Hauptpostbureau Basel. Jahresbesoldung Fr. 1140.

„ „ Herr Joh. Müller von Ezikon, Kts. Zürich, zum Kommis auf dem Hauptpostbureau Basel. Jahresbesoldung Fr. 900.

Herr Samuel Liechti, von Landiswyl, Kts. Bern, bisheriger Kommis auf dem Zeitungsbureau in Bern, ist am 13. dtes zum Bureauchef daselbst befördert worden, mit einem Jahresgehälte von Fr. 2040.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1854
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	13
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.03.1854
Date	
Data	
Seite	637-640
Page	
Pagina	
Ref. No	10 001 370

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.